

von Herbords Otto-Vita stand also eine sehr eingehende und materialreiche Fassung, die später wiederholte Male überarbeitet und dabei zu mehr oder weniger knappen Abrissen verkürzt wurde. Alle bekannten Texte leiten sich jedoch aus einer einzigen Bearbeitung des Dialogs her; zu späteren Rückgriffen auf das Original ist es nicht gekommen. Hingegen sind im Spätmittelalter Mischtexte aus Ebos und Herbords Kurzfassungen hergestellt worden^{49a}).

2. Die Interpolationen im Anonymus Canisii

Für die Rekonstruktion des Archetyps der Kurzfassung von Herbords Otto-Vita kommen im wesentlichen die materialreichen Überlieferungen des 12. und 13. Jahrhunderts in Frage. Allerdings bieten auch diese Handschriften keinen einheitlichen, in allen Teilen übereinstimmenden Text. Unterschiede ergeben sich vor allem durch das Vorhandensein oder Fehlen von drei Textstellen. Es handelt sich dabei 1. um einen Bericht über die Vorgeschichte der Gründung der Klöster Ens Dorf und Prüfening, 2. um eine genaue Beschreibung von Bischof Ottos Aufenthalt im Kloster Kladrau im Jahre 1124, 3. um die Einreihung von Pegau unter die Klostergründungen Bischof Ottos von Bamberg. Da diese Partien in den Dialog-Handschriften nicht enthalten sind, stellt sich die Frage: Handelt es sich bei ihnen um Bestandteile des ursprünglichen Werks, die im Dialogtext infolge einer späteren Bearbeitung fehlen, oder sind es nachträgliche Zusätze der Kurzfassung?

Die Forschung hat sich mit diesem Sondergut des Anonymus Canisii nur wenig befaßt. Köpke schloß aus dem Vergleich der Kurzfassung mit den in den spätmittelalterlichen Otto-Viten des Abtes Andreas vom Michelsberg enthaltenen Herbord-Teilen, daß es sich hierbei um Interpolationen handeln müsse⁵⁰). Einen stichhaltigen Beweis hierfür hat er jedoch nicht geliefert, und seine Methode erweist sich schon deshalb als anfechtbar, da er auf sie gestützt auch nachweislich echte Teile des Dialogs als unecht ausschied⁵¹). Dieses Problem ist dann allerdings nie abschließend erörtert worden; eine Entscheidung wird mit den Mitteln der Stil- und Sachkritik auch nur schwer möglich sein. Die neu aufgefundenen Überlieferungen des Anonymus Canisii in der Bayerischen Staatsbibliothek bieten nun allerdings eine ganz unverhoffte Lösung des

^{49a}) Solche liegen vor in Cent. III 69 der Stadtbibliothek Nürnberg und in Ms. 480 der Universitätsbibliothek Innsbruck.

⁵⁰) MG. SS. 12, 728.

⁵¹) Ebd. S. 750 Sternnote; vgl. damit die spätere Ausgabe MG. SS. 20, 765.